

ROUTE VI : Die kulturhistorische Route

FRAUENBERG – ADMONT - GSTATTERBODEN - HIEFLAU - MOOSLANDL - PALFAU

Termin: Samstag, 10. Juli 2010, 8.30 Uhr

Treffpunkt: Hotel Karow, Festivalzentrum, Liezen

Mittagspause: Gstatterboden

Abschlussdiskussion: Moarhofstadl, Scheiblechner, Palfau, 17 Uhr

Streckenführung der Route VI:

Hotel Karow Liezen bis Mödringerbrücke Frauenberg	ca.	15	km
Mödringerbrücke Frauenberg bis Benediktinerstift Admont	ca.	7	km
Benediktinerstift Admont bis Nationalpark-Pavillon/Gstatterboden	ca.	15	km
Nationalpark-Pavillon/Gstatterboden bis Lawinenschutz/Hieflau	ca.	10	km
Lawinenschutz/Hieflau bis Sgraffito-Haus/Mooslandl	ca.	6	km
Sgraffito-Haus/Mooslandl bis Moarhofstadl, Palfau	ca.	17	km
Moarhofstadl, Palfau bis Hotel Karow Liezen	ca.	62	km
Gesamt:	ca.	132	km

1 Mödringerbrücke Frauenberg / Ardning

Landesbundesstraße LB146

8904 Ardning



Diese Brücke zählt zu den letzten noch erhaltenen Holzbrücken in der Steiermark. Als im Jahr 1990 die Erneuerung der Tragkonstruktion nicht mehr länger aufgeschoben werden konnte, wurden die Herausnahme des mittleren Joches und eine Verstärkung durch Stahlträger erwogen. Schließlich konnte die Sanierung nach dem Vorbild der alten Holzbrücke überzeugend durchgesetzt werden. Die

morschen Teile wurden ausgetauscht und so bleibt diese Holzbrücke als Musterbeispiel einer zimmermannsmäßigen Brückenkonstruktion des Ennstales unserer Nachwelt erhalten.

2 Benediktinerstift / Admont

Admont 1

8911 Admont



Das Benediktinerstift Admont wurde einer Generalsanierung und Revitalisierung unterzogen und durch eine beeindruckende sowie nachhaltige Investition ein großer Beitrag zur Baukultur geleistet. Das Stiftsgebäude selbst mit den unterschiedlichen historischen Einheiten wurde einer großzügigen Neugestaltung unterzogen. Die verschiedenen Freiflächen innerhalb und außerhalb des Stiftes wurden zum Teil neu errichtet und bilden in sich benützbar und auch gern verwendete Einrichtungen.

Die verwendeten neuzeitlichen Baukörper und Materialien (Glas, Stahl) fügen sich in den baulichen Gesamtkomplex ein, wobei auch hier die präzisen Detailarbeiten mit besonderen Qualitätsansprüchen hervorzuheben sind.

3 Nationalpark-Pavillon Gstatterboden / Weng

Gstatterboden 25

8913 Weng im Gesäuse



Hier wurde ein Bauwerk mit neuer Funktion geschaffen und dabei neue Formen, welche jedoch der Natur entnommen sind, umgesetzt. Die Materialien Beton, Stahl, Holz und Glas scheinen mit den Bauformen einen Widerspruch zur markanten Umgebung zu bilden. Bei näherem Kennenlernen des gesamten Gebildes wird aber die Harmonie zwischen Landschaft und Bauwerk

deutlich. Der Pavillon dient auch als Ort der Ausstellungen für den Nationalpark sowie als Raststation.

4 Lawenschutz Bahn und Straße / Hieflau



Das Bauwerk schützt sowohl die Bahn als auch die Straße auf der gegenüberliegenden Seite der Enns (rechtes Ufer) vor der Lawine. Kurioserweise schützt der Bau vor einer Lawine, die von unten nach oben verläuft, weil der Lawinenabgang auf der anderen Talseite (linkes Ufer) erfolgt und die Lawine selbst über den Talboden auf den Gegenhang schießt.

Zwei nebeneinander liegende Tunnel mit einer Länge von 300 Meter sichern den Bahn- und Straßenverkehr, wobei die gesamte Einhausung mit einer Stahlbetonkonstruktion vorgenommen wurde. Das Bauwerk wird einseitig durch eine massive Natursteinschlichtung gegen die anprallende Schneemassen geschützt, die Tunneldecke ist ein Meter hoch überschüttet und begrünt. Dadurch ist das Kunstbauwerk eigentlich nur an den Portalen sichtbar. Die Einfügung in die Landschaft wird alleine beim Durchfahren des Bauwerkes nicht deutlich, sondern das landschaftsbildende Element der gesamten Lawingalerie wird erst aus weiterer Entfernung (z. B. linkes Ennsufer) wahrgenommen.

5 Sgraffito-Haus / Mooslandl

Mooslandl 31

8921 Lainbach



Diese Gebäude ist laut Interpretation des Bundesdenkmalamtes das wohl markanteste Sgraffito-Haus der Steiermark

Der Ursprung der heutigen baukünstlerischen Bedeutung dieses Objektes lässt sich ins frühe 16. Jahrhundert zurückdatieren.

Durch großes persönliches Engagement der Besitzer und durch aufwendige, professionelle Maßnahmen wurde das Haus restauriert. Der beispielhafte Umgang mit der alten Bausubstanz, die fachgerechte und konsequente Umsetzung aller Arbeiten sowie die weitgehende Ursprünglichkeit der Innenräume müssen hervorgehoben werden. Das Haus ist seit 1979 denkmalgeschützt und der Gutshof ist als Gesamteinheit noch in Verwendung, obwohl sich im Laufe der Jahrhunderte selbstverständlich bauliche Veränderungen am Hof-Ensemble ergeben haben.

6 Moarhofstadl/ Palfau

Kirchenweg 184

8923 Palfau



Ein alter Stadl wurde zum Wohnhaus umfunktioniert und dafür ein Haus im Haus errichtet. Die altbestehende äußere Schale wurde belassen und im Inneren mit einem gewissen Abstand ein neues Gebäude hinein gebaut. Die Großform des ehemaligen landwirtschaftlich genutzten Objektes wurde beibehalten und die für ein neuzzeitliches Wohnen notwendigen Adaptierungen geschickt umgesetzt.

Energiewirtschaftlich werden Einsparungen erzielt indem zum Beispiel die ehemalige Hocheinfahrt zum Heubergeraum als Wärmespeicher zur Wasseraufbereitung Verwendung findet und die Dachflächen als Bereich für Sonnenkollektoren dienen. Einerseits wurde ein Gebäude welches wirtschaftlich eng mit der entsprechenden Nutzung der Umgebung verbunden war optisch größten Teils belassen und andererseits wurde eine extrem neuzzeitliche Wohnform geschaffen.

